



LUST, DEN KIRCHTURM ZUM KLINGEN ZU BRINGEN?

Damit das Carillon künftig regelmässig erklingt, sucht Brig-Glis interessierte Carilloneurinnen und Carilloneure. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Im Kirchturm steht ein Simulator bereit, an dem geübt werden kann. So lässt sich das Spiel auf dem mächtigen, weit hörbaren Instrument Schritt für Schritt erlernen. Interessierte dürfen sich beim Glaubensraum melden.

Der Gliser Kirchturm singt wieder

Rainer Maria Rilke nannte das Wallis einst das «Tal der singenden Kirchtürme». Seit dem Wakkerfest gehört auch Glis hörbar dazu: Das Carillon im Kirchturm wurde neu eingerichtet und erklang am 20. Juni erstmals wieder. Nun soll das Glockenspiel nicht verstummen, sondern künftig regelmässig als lebendige Tradition über Glis zu hören sein.

Das Wiederaufleben des Gliser Carillons ist eines jener Projekte, die über das Wakkerfest hinauswirken sollen. Im Mai wurde im Kirchturm ein neuer Spieltisch montiert. Eine Etage unter dem Glockenstuhl können seither fünf Glocken über Kabel und Rollen von Hand angeschlagen werden. Nach der Einsegnung durch Pfarrer Jean-Pierre Brunner erklang das Glockenspiel am 20. Juni im Rahmen des Stadtfestes erstmals offiziell; gespielt durch Beat Jaggy, Kulturpreisträger der Stadtgemeinde Brig-Glis.

Ein Klang kehrt zurück

Damit knüpft Glis an eine besondere Walliser Tradition an. Über Jahrhunderte entwickelte sich im Kanton eine eigene Art des Carillonspiels. Ursprünglich wurden meist vier Glocken rhythmisch und melodisch angeschlagen. Die Beschränkung auf wenige Glocken förderte den Einfallsreichtum der Spieler. Noch heute wird diese Form des Glockenspiels in rund 35 Walliser Kirchtürmen von Hand gepflegt.



Das Facebook früherer Zeiten

Kirchenglocken waren damals weit mehr als ein musikalisches Instrument. Lange bevor Telefon oder digitale Nachrichten den Alltag prägten, übermittelten sie Informationen. Bestimmte Rhythmen und Tonfolgen kündigten Gottesdienste oder Feiertage an, warnten vor Gefahren oder meldeten einen Todesfall. Je nach Ort und Carillonneur konnten die sogenannten Codes erstaunlich differenziert sein. Das Glockenspiel war damit gewissermassen das Facebook früherer Zeiten.

Mit neuen Kommunikationsformen und der Automatisierung der Kirchenglocken ab den 1960er-Jahren verschwanden viele Melodien und Codes. Zahlreiche Carillons verstummten. Die Walliser Art des Carillonspiels wurde jedoch 2020 als immaterielles Kulturerbe des Kantons Wallis anerkannt und 2023 in die Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz aufgenommen.

Eine Tradition mit Zukunft

Über das frühere Gliser Carillon sind weder Melodien noch Codes oder Läuteordnungen überliefert. Funde im Kirchturm zeigen jedoch, dass auch hier einst von Hand gespielt wurde. Gerade das Fehlen alter Vorgaben eröffnet neue Möglichkeiten: Es können eigene Melodien, Codes und Rituale entstehen.

Das Ziel ist klar: Das Carillon soll nicht nur eine schöne Erinnerung an das Wakkerfest bleiben. Es soll wieder Teil des Gliser Alltags werden: etwa zum Einläuten des Wochenendes, an Sonn- und Feiertagen oder bei besonderen kirchlichen und weltlichen Anlässen. So wird aus einem Projekt des Wakkerjahres etwas Nachhaltiges: Eine alte Kulturtechnik, die neu belebt wird und den Gliser Kirchturm auch in Zukunft wieder singen lässt. ■



Das Wakkerjahr ist noch lange nicht vorbei. Auch in den kommenden Wochen und Monaten laden verschiedene Veranstaltungen dazu ein, in Brig-Glis gemeinsam unterwegs zu sein und das besondere Wakkerjahr weiterzufeiern. Hier finden Sie die nächsten Höhepunkte auf einen Blick.

BRIG ENTDECKEN – ÖFFENTLICHE STADTFÜHRUNG

Jeden Donnerstag bis Ende Oktober 2026

jeweils um 17.15 Uhr

Entdecke Brig bei einem geführten Rundgang durch die Gassen der Alpenstadt. Die Guides erzählen Wissenswertes über historische Gebäude, Sehenswürdigkeiten und Persönlichkeiten, ergänzt mit überraschenden Geschichten und Anekdoten. Dabei erfährst du auch, was Geo Chavez mit Brig verbindet und weshalb Brig-Glis 2026 mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet wurde.

AN BRUCHSTELLEN WAKKER DURCH BRIG-GLIS

Samstag, 12. September und Sonntag, 13. September

jeweils um 09.00 Uhr

Entdecke Brig-Glis auf einem geführten Rundgang mit Kulturführer Peter Salzmann und erfahre, wie Naturereignisse und historische Umbrüche die Stadt geprägt haben. Von der Saltina-Überschwemmung über Kaspar Stockalper bis zur Neugestaltung nach der Unwetterkatastrophe von 1993 zeigt die Führung, wie Brig-Glis Herausforderungen immer wieder als Chancen nutzte. Zum Abschluss wartet ein gemeinsamer Apéro im Pavillon des Schlossgartens.

FOTOAUSSTELLUNG BRIG-GLIS IM WANDEL

Mittwoch, 16. September bis Dienstag, 22. September

Die Ausstellung vor der Mediathek Wallis zeigt, wie sich Brig-Glis in den vergangenen Jahrzehnten verändert und weiterentwickelt hat. Historische und aktuelle Fotografien machen sowohl markante Umgestaltungen als auch kleine, oft unscheinbare Veränderungen im Stadtbild und in der Mobilität sichtbar. So entsteht ein spannender Blick auf die Entwicklung einer Stadt, die ihre Identität bewahrt und sich gleichzeitig stetig wandelt.

VELOKINO IM SCHLOSSHOF

Donnerstag, 17. September, 20.00 Uhr

Beim VeloKino wird das Publikum selbst zum Teil der Vorstellung: Wer Lust hat, setzt sich auf eines der Velos und hilft mit, den Film «Der Junge und die Wildgänse» am Laufen zu halten. Die Zuschauenden erzeugen gemeinsam die nötige Energie für die Vorführung. Es stehen rund 50 Plätze zur Verfügung; bei Schlechtwetter findet das VeloKino im Alfred-Grünwald-Saal statt.

SCHLÖSSERTAG 2026

Sonntag, 4. Oktober, 10.30 Uhr (siehe folgende Seiten)

Am Schössertag rückt das baukulturelle Wahrzeichen von Brig-Glis ins Zentrum: der Stockalperpalast. Er steht beispielhaft für den sorgfältigen Umgang der Stadt mit ihrem historischen und kulturellen Erbe und damit auch für die Haltung, die 2026 mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet wurde. Die Bevölkerung ist eingeladen, den Palast neu zu entdecken und seine Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven zu erleben.